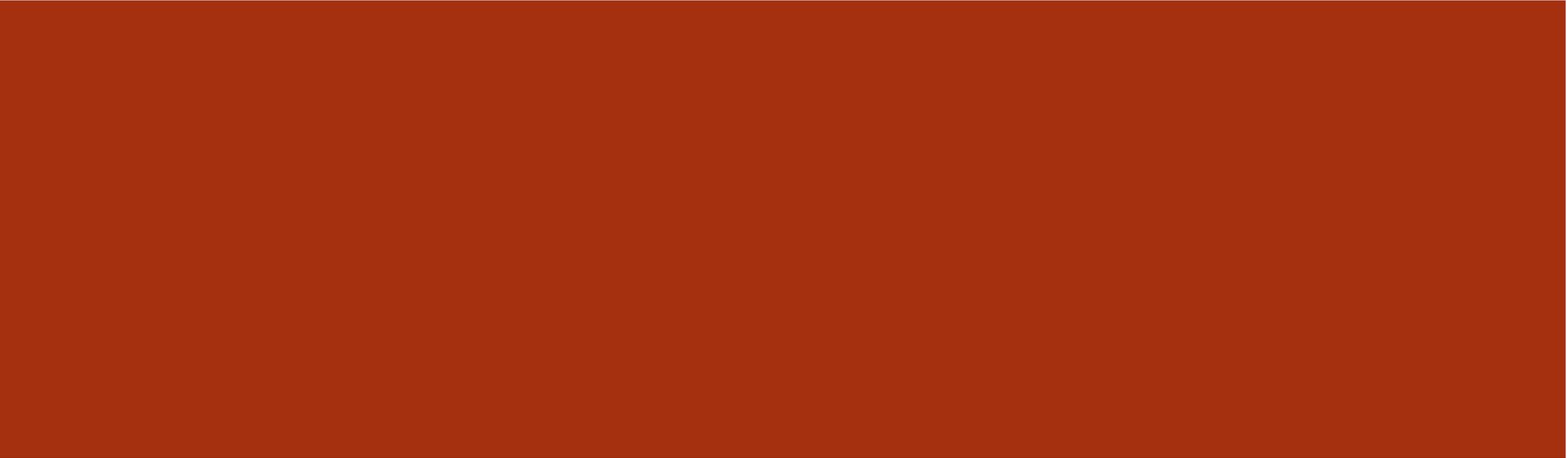




DAS (UN-)RECHT, VERHUNGERN ZU LASSEN

PAUL KLAHRE



Politische Dimension von Hunger

- Phänomen bewaffneter Konflikte; etwa UNSC Res 2417 (2018)

- Politische Entscheidungen

“Hungersnöte sind immer politisch, strukturell, lang-anhaltend, und international” – Michael Fakhri

- Wirkungsvolles Instrument, etwa in Tigray

- IPC-Klassifizierung ist ein Risk Assessment, Handlungsoption bestehen

- Hungersnot wird als unvermeidbare Konsequenz dargestellt; nicht etwa als systematische Rechtsverletzung

Rechtliche Dimension von Hunger

- Menschenrechte: Freiheit von Hunger auch im Kriegszustand (minimum core content); positive Erfüllungspflicht
- Humanitäres Völkerrecht: Gewohnheitsrechtliches Verbot
- Völkerstrafrecht: Kriminalisierung

Zwei Dimensionen

- Zerstörung von lebensnotwendigen Objekten
- Behinderung humanitäre Zugänge

Krise der Menschenrechte

1. Symptom tiefgehender Gleichgültigkeit gegenüber Menschenrechten
2. Kein Schutzwert oder emanzipatorische Wirkung, vielmehr Instrument für eigenes Handeln
 - a. Rechtfertigung von Blockade
 - b. Verschleierung struktureller Ursachen, etwa durch humanitäre Hilfe
 - c. Sprache der Moral ohne effektive Maßnahmen

→ “The Human Right to Dominate” (Nicola Perugini & Neve Gordon, 2015)
3. Der erklärte Universalismus existiert nicht bzw. scheitert an Machtverhältnissen
4. Menschenrechte existieren nicht? Abhängigkeit von Souveränität – Panajotis Kondylis

(s. Christos Marnero, 2023, “Human Rights Do Not Exist”)

Was dann?

- Entkopplung des Rechts auf Nahrung von politischen Interessen
- Entschlossene Reaktion auf Rechtsverstöße
- Strukturelle Gewalt bekämpfen, die Hungersnöte ermöglicht
- Nutzen des Rechts auf Nahrung stärker geltend machen

Aber

- Welchen Nutzen bringt das Recht auf Nahrung den Schwächsten
- Derart mangelnde Reaktion fördert erwartbare Zunahme von provozierten Hungersnöten



Vielen Dank.

- Entwertung des Rechts auf Nahrung durch das Tolerieren von Hungersnöten
- Hungersnöte als Symptom der Gleichgültigkeit gegenüber den Menschenrechten
- Menschenrechte als Narrativ, nicht aber als effektiver Schutz (strukturelle Ursachen)
- Gewünschter Universalismus existiert nicht, stellt auch die Menschenrechte in Frage